

Arbeitstreffen der Jungen Kripo-Vertreter

29.10.2015

Der Arbeitsprozess der Jungen Kripo schreitet unaufhaltsam voran. Um hierfür die richtigen Weichen zu stellen und das bisher Geschaffte zu evaluieren, trafen sich die Vertreter von zehn Landesverbänden am 16., 17. und 18. Oktober zur zweiten Arbeitssitzung der Jungen Kripo im Jahre 2015 in Hamburg. Auch diesmal konnten neue Gesichter in der Gruppe begrüßt werden

Die Vertreter der Landesverbände berichteten von den Geschehnissen und Entwicklungen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Erneut wurde deutlich, dass die Überalterung der Kriminalpolizei und die finanziellen Restriktionen einzelner Bundesländer auch unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeit der Jungen Kripo haben. Andere Verbände hingegen gelang es, mit neuen Veranstaltungen oder Aktionen ihren Mitgliedern die Vorteile der Jungen Kripo und des BDKs aufzeigen.

Darüber hinaus besuchten der Bundesvorsitzende André Schulz und der Hamburger Landesvorsitzende Jan Reinecke den Arbeitskreis. Hierbei konnte die Junge Kripo Tipps und Hinweise hinsichtlich geplanter Aktionen ergattern und die ein oder andere Frage loswerden. Für die Junge Kripo ist dieser Austausch und die Interaktion mit dem Dachverband von zentraler Bedeutung, um die Wahrnehmung der Interessensvertretung junger Mitglieder innerhalb des BDKs zu garantieren.

Ein zentrales Vorhaben im Jahre 2016 wird wieder das Kripo Camp sein, welches erstmalig in NRW vom 24. bis zum 26. Juni 2016 stattfinden wird. Auch diesmal werden Fachvorträge von qualifizierten Referenten zu einem berufsrelevanten Themenkomplex gepaart mit der Möglichkeit, junge KriminalistInnen aus ganz Deutschland kennenzulernen, auf dem Programm stehen.

Zudem ist eine weitere Fachveranstaltung in Planung, deren Thema, Ort und Datum noch bekannt gegeben werden. Die Junge Kripo ist weiterhin auf die Ansprüche der Neumitglieder aufmerksam geworden und hat ihr Merchandise dem Zeitgeist angepasst.

Der Dank für die Organisation des Wochenendes gilt den Vertretern der Junge Kripo Hamburg, die mit einer exklusiven Führung zu den Hotspots der Hafenstadt zu überzeugen wussten und somit das Netzwerken am Abend zusehends vereinfachten.